

Wetterbericht.

Für Ohio, Indiana, Kentucky, West Virginia und das westliche Pennsylvania: Allgemein schönes Wetter am Freitag und Samstag.

Ausland-Telegraph

Der serbische Regierung

Wurde am Donnerstag eine Note von Oesterreich-Ungarn zugestellt.

Und es wurde ein Antwort bis Samstag Abend um sechs Uhr verlangt.

Die Beantwortung dürfte in politischen Kreisen.

Die mohammedanischen Insurgenten von Albanien

Haben dem Fürsten Wilhelm ein Ultimatum zugestellt.

In dem sie seine sofortige Abdankung verlangen.

Beschiedenes aus dem Deutschen Reich.

Vom Caillaux Prozeß in Paris.

Präsident Poincaré von St. Petersburg aus nach Stockholm abgereist.

Der Dampfer „Komagata“ hat endlich mit seinen 352 Hindus Vancouver, B. C., verlassen.

Oesterreich, Ungarn verlangt bis Samstag um Mitternacht von Serbien.

Wien, 23. Juli. Eine Note der österreichisch-ungarischen Regierung, in welcher die Unterdrückung der pan-serbischen Bewegung und die Verhaftung der Mörder des Erzherzogs Franz Ferdinand verlangt wird, wurde am Donnerstag Abend um sechs Uhr der Regierung in Belgrad zugestellt.

In der Note wird eine Antwort bis um sechs Uhr am Samstag Abend verlangt.

Belgrad, 23. Juli. Der serbischen Regierung wurde am Abend eine Note von der österreichisch-ungarischen Regierung zugestellt, die auf die Beziehungen zwischen den beiden Ländern Bezug hat, und die sich direkt mit der Ermordung des österreichischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand, am 28. Juni, beschäftigt.

In der Note werden die Beziehungen mit Serbien seit dem Jahre 1909 geschildert, und es wird darin klage geführt, daß, obgleich Serbien versprochen, der österreichisch-ungarischen Regierung gegenüber loyal zu bleiben, sie nichts gethan habe, um die gegen Oesterreich-Ungarn in der Presse gehende, ihre feindselige Agitation zu unterbrechen; daß durch diese Lektüre im serbischen Volke ein Haß gegen Oesterreich-Ungarn und Verachtung für seine Institutionen großgezogen worden sei, was schließlich zu dem Mordanschlag in Sarajevo geführt habe, was aus den Gesandnissen der Mörder hervorgehe, die eingestanden, daß der Mordplan in Belgrad ausgeheckt worden sei, und daß die Waffen und Bomben von serbischen Offizieren und Beamten geliefert worden seien.

Die österreichisch-ungarische Regierung, heißt es in der Note weiter, ist nicht im Stande, noch weiter nachsicht zu üben, und hält es für ihre Pflicht, diesen Intriguen ein Ende zu machen, die fortwährend die Ruhe der Monarchie bedrohen. Sie verlangt deshalb von der serbischen Regierung eine formelle Versicherung, daß sie die deren Zweck ist, von der Monarchie gefährliche Propaganda unterdrückt, einen Teil ihres Gebietes abzutreten, und daß die serbische Regierung fernserhin nicht mehr diese Machinationen und diese kriminelle perverse Propaganda gestattet.

In der Note werden dann die Bedingungen angeführt, unter welchen die serbische Regierung eine lange formelle Erklärung in ihrer offiziellen Zeitung veröffentlichen soll, in welcher die hinterlistige Propaganda verdammt; Wabauern über ihre schändlichen Pro-

gen ausgedrückt; die Teilnahme serbischer Offiziere verdammt und verlangt wird, daß Serbien sich verpflichtet, sich fernserhin aller weiterer Einmischung in die Angelegenheiten Oesterreich-Ungarns enthält und alle serbischen Offiziere und Beamten, sowie das serbische Volk gewarnt wird, daß in der energischsten Weise gegen alle diejenigen vorgegangen werde, die sich noch fernserhin Intriguen zu Schulden kommen lassen.

Diese Erklärung muß auch der serbischen Armee offiziell proklamiert werden und die serbischen Gerichte müssen die feindseligen Publikationen unterbrechen und sofort die pan-serbische Gesellschaft „Narodna Odbrana“ unterdrücken, alle ihre Mittel, die Propaganda fortzuführen, konfiszieren und alle anderen ähnlichen Oesterreich-Ungarn feindseligen Gesellschaften unterdrücken.

Serbien wird ferner aufgefordert, die an der Sarajevo-Verschöbung beteiligten Personen zu verfolgen; den Major Tantarowitsch und einen serbischen Angehörigen Namens Ciganowitsch zu verhaften, die durch eine in Sarajevo geführte Untersuchung kompromittiert worden sind; den ungeseligen Handel mit Waffen und Explosivstoff über die Grenze zu verhindern; die serbischen Grenzbeamten zu bestrafen oder zu entlassen, die den Attentätern behilflich waren, damit sie über die Grenze gelangen konnten; der österreichischen Regierung eine Erklärung für die anti-österreichischen Auslassungen zu liefern, deren sich hohe serbische Beamte seit dem Attentat in Sarajevo schuldig gemacht haben sollen, und schließlich soll Serbien die österreichische Regierung prompt davon benachrichtigen, daß sie allen diesen Weisungen unverzüglich nachgekommen sei.

Fürst Wilhelm aufgefordert zu resignieren.

Durazzo, Albanien, 23. Juli.—Den hiesigen Repräsentanten der Mächte ging am Donnerstag eine Note von dem mohammedanischen Insurgenten zu, in der angekündigt wurde, daß wenn Fürst Wilhelm von Wied nicht sofort abdante, Durazzo dem Erbdeben gleichgemacht werden würde. Die Insurgenten fügten hinzu, daß wenn die Kriegsschiffe auf sie feuern würden, sie sowohl die europäischen wie die anderen Einwohner der Stadt umbringen würden.

Sie erklären, daß nur die Abdankung des Fürsten einen Bürgerkrieg verhindern könne, da sie entschlossen seien, eine andere Regierungsform zu haben.

Einige Kanonenschüsse verlegten heute Morgen Durazzo in tiefsie Aufregung. Die Bevölkerung glaubte, daß ein neuer Sturm der Rebellen auf die Stadt begonnen habe und die im Hafen liegenden deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegsschiffe landeten rasch Marinetruppen, um den Fürsten und seinen Palast zu beschützen. Es stellte sich jedoch rasch heraus, daß der Alarm falsch war und die Truppen wurden daher nach einer Stunde wieder eingeschifft.

Aus dem Deutschen Reich.

Berlin, 23. Juli. Die denkbaren trübsten Aussichten bestehen für die diesjährige Weinernte im Rheingebiet, in Rheinbaben und in Baden. Gatten schon die Unwetter der letzten Wochen in den Weinbergen verübelnd gewirkt, so hat sich jetzt zu der Verwesung, deren Ausbreitung schon seit längerer Zeit besteht, die Reblaus hinzugefügt, die Reblaus haben daher mit Sorgen der Zukunft entgegen. Auch wenn die Wetterverhältnisse sich günstiger gestalten sollten, ist auf eine erträgliche Ernte nicht zu rechnen.

Nicht minder trüb sind die Aussichten im Weichselgebiet. Die dort herrschende tropische Dürre hat die gesamte Ernte vernichtet. Gleichzeitig sind in der scheinbaren Blüthe alle Viehweiden verdorrt, und die dortigen Landbewohner müssen zu sehen, wie ihr Vieh langsam verhungert.

Große Enttäuschung hat in Witten an der Rhine eine selbstherrliche

Dandlungweise des dortigen Magistrats verursacht. Bei einem Akt gegen den Boden, bis ihr Tod eintrat. Das andere Kind ließen sie wieder lausen. Tadellos wurde heute gefunden und vernommen, vermochte aber da es so jung ist, nur unklare Angaben zu machen. Die Polizei ident den Behauptungen des verhafteten Unschol- des keinen Glauben und ist der Ansicht, daß er die gräßliche That allein verübt.

Roch ein Lustmord.

Ein anderer Lustmord hat sich in der Nähe von Ronneburg im Herzogtum Sachsen-Altenburg ereignet. Dort wurde die siebenjährige Tochter des Gutsherrn Landmann bei der Beisehr von einem Besuch ihrer im Hofe des Landmanns in ein Kofferfeld verlockt und ermordet. Der Täter konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Gusaren verhaften in der Ober.

Als eine Schwadron des Gusarenregiments No. 12 bei Rottensim über die Oder setzte, gerieten vier Soldaten mit ihren Pferden in ein tiefes Loch und verliefen. Dem Viehwachtmeister v. Sarnack, einem Sohn des berühmten Professors Dr. Adolf von Sarnack, gelang es, drei der Ertrunkenen zu retten, aber der vierte konnte nur als Leiche aufgefunden werden.

Prinz Oskar's Vermählung auf den 28. September angelegt.

Einer am Donnerstag erfolgten Anheftung gemäß, wird die Vermählung des Prinzen Oskar, fünften Sohnes des Kaisers, mit der Gräfin Ina Marie von Bassewitz, Keupom, am 28. September stattfinden. Nach der Vermählung wird die Gräfin den Titel einer Gräfin von Ruppin führen.

König Ferdinand kommt nicht nach Bayreuth.

Der König Ferdinand von Bulgarien hat angekündigt, daß die augenblicklich so unbefriedigende politische Lage es ihm unmöglich mache, Bulgarien zu verlassen und er hat während des Tages seinen beabsichtigten Besuch der Wagner-Festspiele, der am 25. Juli erfolgen sollte, abgelehnt.

Präsident Poincaré verläßt St. Petersburg.

St. Petersburg, 23. Juli. Der Präsident der französischen Republik, Herr Poincaré, reiste am Donnerstag von hier aus nach Stockholm weiter. Der Besuch des Präsidenten wurde wegen der Streiterei zwischen Frankreich und Bulgarien als ein diplomatisches Ereignis angesehen. Vor seiner Abreise wurden dem Präsidenten und dem Premier Viviani von der kaiserlichen Nacht „Alexandra“ nach dem Panzerschiff „France“ gebracht, wo der Präsident ein Dinner zu Ehren des Kaisers Nikolaus gab. Es wurden gegenseitig Toasts ausgetauscht, in denen die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nationen hervorgehoben wurden. Der Kaiser verabschiedete sich dann vom Präsidenten und um zehn Uhr Abends ging die „France“ in See.

Wie meuterischen Hindus endlich nach dem Orient unterwegs.

Bancouver, B. C., 23. Juli. Der japanische Dampfer „Komagata“, mit seinen 352 Hindus an Bord, die sich mehr als zwei Monate lang der Deportation seitens der kanadischen Einwanderungsbehörde widersetzt hatten, trat am Donnerstag die Rückreise nach dem Orient an. Die Hindus machten keine Demonstrationen mehr und die Dienste der Milizgruppen, die die Nacht am Quay zugebracht hatten, waren nicht benötigt. Die hiesigen Behörden hatten 100,000 für die Verproviantierung des Schiffes ausgegeben.

Der kanadische Kreuzer „Rainbow“ eskortierte die „Komagata“ bis über die drei Meilen Grenze hinaus.

Victoria, B. C., 23. Juli. Der „Times“ wird aus Ottawa telegraphiert, daß eine zweite Schiffsladung von ungefähr 100 Hindus sich in der Nähe des Kap Hatteras befindet. Die Regierung in Ottawa wies gleichzeitig den Einwanderungs-Superintendenten Reid in Van Couver an, zu ermitteln, was wahrhaftig an dem Gerücht sei, und eventuell alle nötigen Schritte zu thun, um die Landung der Hindus in Britisch-Columbia zu verhindern.

Auch der Kommandeur der Kreuzer „Rainbow“ soll angewiesen worden sein, nach dem „Hindu“-Schiff zu suchen.

Suffragetten-Brandstiftung.

Birmingham, England, 23. Juli. Eine große unbewohnte Landstrecke in dieser Gegend wurde in der Nacht zum Donnerstag von Suffragetten in Brand gesteckt und fast ganz zerstört. Suffragetten-Litaneur wurde, wie gewöhnlich, an der Brandstätte gefunden.

Dom Caillaux Prozeß. Paris, 23. Juli.—Madame Berthe Guebon, die erste Frau des Ex-Premiers Caillaux, eine schwächliche Frau mit schwarzen Augen und hageren Wangen, trat am Donnerstag auf dem Zeugenstand ihrem früheren Gatten gegenüber und ließ ihren ganzen Jörn an der Frau aus, die ihr den Gatten genommen hatte, Madame Henriette Caillaux.

Madame Guebon sollte darüber Auskunft geben, was sie mit der Veröffentlichung des „Dein Joe“ Briefes zu thun hatte, sie sagte aber, daß sie nichts davon gewußt habe und sie erklärte auch, daß sie Gaston Chalmette nichts gesagt habe.

Madame Guebon, über die Briefe befragt, die in dem Prozeß eine Rolle spielen, sagte, daß sie nicht wisse, wie der „Dein Joe“ Brief in die Hände Chalmettes gelangt sei und sie fügte hinzu, daß die beiden anderen Briefe in ihrem Besitz seien. Zum allgemeinen Erstaunen übergab sie die Briefe dem Maître Labort, dem Verteidiger der Madame Caillaux.

Herr Labort dankte ihr und sagte, daß er nicht, was sie enthielten, die Geschworenen davon verhandigt werden würden.

Frau Guebon war drei Stunden lang auf dem Zeugenstand, während welcher Zeit sie viele Geheimnisse aus ihrem Gatten preisgab und sie erzählte, wie sie sich gegen die „Madame'sche Mörder“ ihres ungetreuen Gatten verhalten habe. Sie ließ sich aber keine Gelegenheit entgehen, die sich bot, um einen kurzen Ausfall gegen Madame Caillaux zu machen.

Herr Caillaux seinerseits bestrich das miserable Eheleben, das er mit seiner ersten Frau geführt, und einmal sagte er, gegen Madame Guebon gerichtet: „Ich habe in meinem Leben nur einen großen Fehler gemacht, und der ist, daß ich Sie geheiratet habe.“

Sie wollten seine Scheidung, das ist nach, welche Unrecht ich Ihnen auch möglicherweise zugefügt habe, ich habe es, so gut ich es vermochte, gut gemacht. Ich habe Ihnen jährlich 18,000 Francs Alimente gegeben. Sie heirateten. Ich gab Ihnen aber 200,000 Francs.“

Schließlich fragte Caillaux Madame Guebon: Wollen Sie, daß hier an dieser Stelle alle die schmutzigen Mädel gewaschen werden sollen, die wir vermeiden, als wir uns scheiden ließen?“ Madame Guebon gab darauf keine Antwort.

Nachdem noch der frühere Premier Louis Barthou unwichtige Auslagen gemacht hatte, verließ sich das Gericht auf die Streiterei.

Die Streiterei-Krawalle in St. Petersburg.

St. Petersburg, 23. Juli. In den Kämpfen, die während der letzten Nacht in den Straßen von St. Petersburg zwischen Streikern und Kosaken stattfanden und erst bei Tagesanbruch ein Ende erreichten, wurden wenigstens fünf Streiker getötet und acht schwer verwundet. Diese Zahlen werden von den Behörden angegeben, man glaubt aber, daß die Zahl der Streiker eine Anzahl ihrer Toten und Verwundeten fortgeschleppt haben. Die Zahl der Streiker, zu denen die Straßenbahnangehörigen gehören, wird auf 120,000 in der Stadt selbst angegeben.

Dieser viel größer ist und daß die in den Vorstädten marschierenden Streiker, rote Fahnen tragend und revolutionäre Lieder singend, umher- und im Wilgorg-Distrikt füllten die Streiker die Telegraphen- und Telefonleitungen und warfen eine Anzahl Wagen um, mit denen sie Barrikaden errichteten, von denen aus sie die Kosaken mit Steinen bombardierten. Die Kosaken zogen sich aber schließlich zurück und die Barrikaden wurden dann entfest.

Verführung gegen die Regierung von Peru entdedt.

Lima, Peru, 23. Juli. Spät am Mittwoch Abend wurde eine Verschwörung gegen die Regierung entdeckt und eine große Anzahl von Verdächtigen in der Wohnung des Dr. Gerardo Balbuena Barranco verhaftet. Unter den Gefangenen befinden sich sieben Offiziere, und alle haben eingestanden, daß sie die Absicht hatten, die Regierung zu stürzen.

Spiele der Wilder Westen.

Kansas City, Mo., 23. Juli. Der Joeben aus Philadelphia angekommene 22 Jahre alte Bert Bremer machte sich das Vergnügen, in der unteren Stadt um die Hügel der Kasernen herum zu schießen, um sie tanzen zu machen. Brent, der einen Cowboy-Anzug trug und einen Revolver in einer mit Messing beschlagenen Ledertasche mit sich führte, war sehr schamant, als der Richter ihm eine Strafe von 500 auferlegte. Er sagte, er wäre der Ansicht gewesen, daß im Westen jeder einen Revolver tragen und schießen dürfe, wenn es ihm beliebt.

Der Panama-Kanal

Wird am 15. August dem Verkehr übergeben werden.

Furchtbare Hitze im ganzen Lande.

Und keine Aussicht auf Kühlung vorläufig vorhanden.

Der vierte Todesfall infolge von Daulenpest.

Hat sich am Donnerstag in New Orleans ereignet.

Einwohner zur Auflösung des New Haven Systems eingereicht.

Col. Roosevelt von William Barnes wegen Liebes auf \$50,000 Schadenersatz verurteilt.

Die Rothschilds von Paris und London sollen von Guerta 100,000 Acker Land in Unter-Californien für einen Cent den Acker gekauft, aber Guerta soll \$500,000 für das Geschäft erhalten haben.

Die formelle Eröffnung des Panama-Kanals.

Washington, D. C., 23. Juli. Der Kriegsschiff-Garrison kündigte am Donnerstag an, daß die formelle Eröffnung des Panamakanals am 15. August erfolgen werde. Das erste Schiff, das durch den Kanal fahren wird, wird wahrscheinlich die „Erstbalt“ sein, ein dem Kriegsdepartement gehörender Dampfer, der jetzt in Co- lumbus liegt.

Die Eröffnung des Kanals wird ohne alle Formalitäten vollzogen werden, denn die offiziellen Ceremonien finden statt, wenn im März 1915 die internationale Flotte den Kanal durchfährt.

Vom 15. August an wird der Kanal für Schiffe von nicht mehr als dreißig Fuß Tiefgang fahrbar sein.

Furchtbare Hitze im ganzen Lande.

Washington, D. C., 23. Juli. Im größten Teil des Landes herrschte am Donnerstag eine ungewöhnliche Hitze und in einigen Plätzen, so in Chicago, war dies der heißeste Tag des Jahres. Das Wetterbureau war am Abend nicht im Stande, Hoffnung auf kühleres Wetter zu machen.

Washington war mit 98 Grad der heißeste Platz im Osten in Indiana, Illinois, Iowa, Missouri, Nebraska und Kansas stieg aber der Thermometer an vielen Orten auf 100 Grad und mehr. In den Neu-Englandstaaten herrschte mäßige Temperatur.

Angeklagt, \$100,000 unterschlagen zu haben.

New Orleans, La., 23. Juli. James D. Sinnott, der frühere Präsident und Hauptgeschäftsführer der vertriebenen Engros-Kaffeehändlerfirma Smith Bros. Limited, und ein Direktor der Whitten Central National Bank, wurde am Donnerstag von dem Grand Jury angeklagt, von dem Geldern der Bank \$100,000 unterschlagen zu haben.

Paul J. Orchard, der frühere Sekretär und Schatzmeister von Smith Bros., wurde ebenfalls als Mitschuldiger Sinnott's in Anklagezustand verlegt.

Wm. Barnes verurteilt Col. Roosevelt auf \$50,000 Schadenersatz.

New York, 23. Juli. Wm. Barnes, der Vorsitzende des republikanischen Staats-Komitees, hat eine Klage gegen Col. Roosevelt angehängt. Er verlangt \$50,000 Schadenersatz. Die Klage basiert auf den Angriffen, die am Mittwoch Abend Col. Roosevelt, als er die Kandidatur von Harvey C. Hinman für das Amt des Gouverneurs auf dem republikanischen Ticket indossierte, auf Barnes gemacht hatte.

Als Col. Roosevelt Mitteilung von der Einreichung der Klage gemacht wurde, lachte er. Er sagte, daß er bereit sei, die Wahrheit alles dessen zu bereinigen, was er gesagt habe.

Was man alles in einem Schiffsraum findet.

New Orleans, La., 23. Juli. Nach dem Austräumen eines Frachtdampfers, der mit tropischen Völkern verladen — in Verbindung mit dem Kampf zur Austrottung der Daulenpest — wurde in dem Schiffsraum vier Schlangen, 18 Taranteln, 70 Kärtchen, genug Schaben, um ein Frachtkasten zu füllen, und Wangen in unheimlicher Menge zusammengekehrt. Zwei der Schlangen waren Boa Constrictors, mehr als fünf Fuß lang. Die beiden anderen gehörten einer harmloseren centralamerikanischen Art an.

Der Panama-Kanal

Wird am 15. August dem Verkehr übergeben werden.

Furchtbare Hitze im ganzen Lande.

Und keine Aussicht auf Kühlung vorläufig vorhanden.

Der vierte Todesfall infolge von Daulenpest.

Hat sich am Donnerstag in New Orleans ereignet.

Einwohner zur Auflösung des New Haven Systems eingereicht.

Col. Roosevelt von William Barnes wegen Liebes auf \$50,000 Schadenersatz verurteilt.

Die Rothschilds von Paris und London sollen von Guerta 100,000 Acker Land in Unter-Californien für einen Cent den Acker gekauft, aber Guerta soll \$500,000 für das Geschäft erhalten haben.

Die formelle Eröffnung des Panama-Kanals.

Washington, D. C., 23. Juli. Der Kriegsschiff-Garrison kündigte am Donnerstag an, daß die formelle Eröffnung des Panamakanals am 15. August erfolgen werde. Das erste Schiff, das durch den Kanal fahren wird, wird wahrscheinlich die „Erstbalt“ sein, ein dem Kriegsdepartement gehörender Dampfer, der jetzt in Co- lumbus liegt.

Die Eröffnung des Kanals wird ohne alle Formalitäten vollzogen werden, denn die offiziellen Ceremonien finden statt, wenn im März 1915 die internationale Flotte den Kanal durchfährt.

Vom 15. August an wird der Kanal für Schiffe von nicht mehr als dreißig Fuß Tiefgang fahrbar sein.

Furchtbare Hitze im ganzen Lande.

Washington, D. C., 23. Juli. Im größten Teil des Landes herrschte am Donnerstag eine ungewöhnliche Hitze und in einigen Plätzen, so in Chicago, war dies der heißeste Tag des Jahres. Das Wetterbureau war am Abend nicht im Stande, Hoffnung auf kühleres Wetter zu machen.

Washington war mit 98 Grad der heißeste Platz im Osten in Indiana, Illinois, Iowa, Missouri, Nebraska und Kansas stieg aber der Thermometer an vielen Orten auf 100 Grad und mehr. In den Neu-Englandstaaten herrschte mäßige Temperatur.

Angeklagt, \$100,000 unterschlagen zu haben.

New Orleans, La., 23. Juli. James D. Sinnott, der frühere Präsident und Hauptgeschäftsführer der vertriebenen Engros-Kaffeehändlerfirma Smith Bros. Limited, und ein Direktor der Whitten Central National Bank, wurde am Donnerstag von dem Grand Jury angeklagt, von dem Geldern der Bank \$100,000 unterschlagen zu haben.

Paul J. Orchard, der frühere Sekretär und Schatzmeister von Smith Bros., wurde ebenfalls als Mitschuldiger Sinnott's in Anklagezustand verlegt.

Wm. Barnes verurteilt Col. Roosevelt auf \$50,000 Schadenersatz.

New York, 23. Juli. Wm. Barnes, der Vorsitzende des republikanischen Staats-Komitees, hat eine Klage gegen Col. Roosevelt angehängt. Er verlangt \$50,000 Schadenersatz. Die Klage basiert auf den Angriffen, die am Mittwoch Abend Col. Roosevelt, als er die Kandidatur von Harvey C. Hinman für das Amt des Gouverneurs auf dem republikanischen Ticket indossierte, auf Barnes gemacht hatte.

Als Col. Roosevelt Mitteilung von der Einreichung der Klage gemacht wurde, lachte er. Er sagte, daß er bereit sei, die Wahrheit alles dessen zu bereinigen, was er gesagt habe.

Was man alles in einem Schiffsraum findet.

New Orleans, La., 23. Juli. Nach dem Austräumen eines Frachtdampfers, der mit tropischen Völkern verladen — in Verbindung mit dem Kampf zur Austrottung der Daulenpest — wurde in dem Schiffsraum vier Schlangen, 18 Taranteln, 70 Kärtchen, genug Schaben, um ein Frachtkasten zu füllen, und Wangen in unheimlicher Menge zusammengekehrt. Zwei der Schlangen waren Boa Constrictors, mehr als fünf Fuß lang. Die beiden anderen gehörten einer harmloseren centralamerikanischen Art an.

Civilklage gegen die New Haven Bahn angehängt.

New York, 23. Juli. Der Staaten-Generalanwalt McInolds hat am Donnerstag im hiesigen Bundesgericht eine Civilklage anhängig gemacht, der zufolge die New York, New Haven und Hartford R. R. Co. unter dem Sherman'schen Anti-Trust-Gesetz gezwungen werden soll, sich von ihren Subsidien-Kompagnien, Eisenbahnen, Trolley- und Dampfstraßen zu trennen.

Der Prozeß hat nichts mit dem Kriminalverfahren, das später von dem Generalanwalt eingeleitet werden wird, zu thun. Die beiden Prozesse werden unabhängig von einander geführt werden und der Erfolg oder das Mißlingen des einen wird keinen Einfluß auf den anderen Prozeß ausüben.

Ernte-Statistik.

Washington, D. C., 23. Juli. Das internationale Ackerbau-Institut in Rom hat dem hiesigen Ackerbau-Departement per Kabel den folgenden Bericht über den wahrscheinlichen Ertrag der diesjährigen Getreideernte telegraphiert.

Die Gesamt-Weizenernte in England, Belgien, Spanien, Italien, Luxemburg, in dem europäischen Ausland, der Schweiz, in den United States (ausschließlich von Arkanien und Labradorien) wird auf 2,488,000,000 Bushel abgeschätzt, oder 3.4 Prozent weniger, als im vorigen Jahre. Diefelben Länder berichten einen Haferertrag von 2,356,000,000 Bu., oder 7.6 Prozent weniger als im vorigen Jahre, und einen Ertrag von Gerste von 1,001,000,000 Bu., oder 5.7 Prozent weniger als im vorigen Jahre.

Die Produktion von Roggen in Belgien, Spanien, Italien, Luxemburg, im europäischen Ausland, der Schweiz, Preußen und Ungarn wird auf 1,410,000,000 Bu. geschätzt, oder 1.9 Prozent weniger als im vorigen Jahre.

Die hauptsächlichsten Ernten Australiens werden wie folgt abgeschätzt: Hafer, 650,308,000 Bu., oder 23.1 Prozent weniger als im vorigen Jahre; Gerste, 475,554,000 Bu., oder 14.7 Prozent weniger; Roggen 938,838,000 Bu., oder 2.4 Prozent weniger, und Weizen 390,391,000 Bu., oder 28.0 Prozent weniger als im vorigen Jahre.

Huertas Nebenberdienst.

Los Angeles, Cal., 23. Juli. Carranza machte seinem Agenten in den Ver. Staaten die Mitteilung, daß die Rothschilds von Paris und London vor einem Monat 100,000 Acker Land für einen Cent den Acker, in Unter-Californien von der Huerta-Regierung gekauft und daß Huerta \$500,000 für seine Zustimmung erhalten habe.

Ferner wird mitgeteilt, daß Huerta einer Land-Kompagnie in Unter-Californien die Konzession unter der Bedingung erteilt habe, daß sie nicht weniger als 50,000 Chinesen importiere, die im Baumwollbau Verwendung finden sollen.

Die Daulenpest in New Orleans.

New Orleans, La., 23. Juli. Die Daulenpest hat hier am Donnerstag das vierte Opfer gefordert in der Person der 73 Jahre alten Frau Regina Schmidt. Geschwister der Frau waren Helen Soell, die am Samstag erkrankt. Die Frau war am Montag erkrankt.

Opiumeffert.

Rochester, N. Y., 23. Juli.—Zur Verzeihung getrieben durch das neue Gesetz, welches den Verkauf von Heroin, Cocain, Morphium und sonstiger narkotischer Substanzen bei schwerer Strafe verbietet, erließen acht junge Männer bei der Polizei Bitten darum, eingesperrt zu werden, da sie sich nicht mehr der Daulenpest zu begeben, wenn sie nicht in den Besitz von narkotischen Substanzen gelangen könnten.

Bundesmarschall und sein Vizepräsident erschossen.

Tulsa, Okla., 23. Juli.—Holmes Davidson, der Bundesmarschall dieses Distrikts, und William R. Clark, ein Hilfsmarschall, wurde hier am Donnerstag von William erschossen, als sie verurtheilt in die Wohnung Barnes einzudringen und sie nach eingeschmuggeltes Spirituosen zu durchsuchen.

Wader, der früher Polizeichef von Tulsa war, verwehrt den beiden Männern den Eintritt und als sie verurtheilt gewaltsam einzudringen, ergriff er ein Schrotgewehr, mit dem er die beiden niederschloß. Wader sagte, daß Davidson und Clark keinen Haus-suchungsbefehl vorgezeigt und beide verurtheilt hätten, Revolver zu ziehen, er sei freier gab. Davidson soll einen Revolver in der Hand gehabt haben, als er erschossen wurde.